

Ueber die neuen Ausgrabungen auf dem Forum zu Rom.

Im Jahre 1884 waren die großen Ausgrabungen auf dem Forum in Rom, welche 1871 begonnen worden waren, beendet. Seitdem ist, von kleineren Untersuchungen spezieller wissenschaftlicher Probleme abgesehen, in der Forschung ein Stillstand eingetreten. Erst seit dem November 1898 ist man, dank der Fürsorge des italienischen Unterrichtsministers Baccelli, der sich schon in den achtziger Jahren um die Aufdeckung lebhaft bemüht hatte, von neuem daran gegangen, die noch unerledigten Aufgaben zu lösen, und schon jetzt sind bereits wichtige Entdeckungen und Veränderungen auf dieser einzig berühmten Stätte zu verzeichnen.

Die Arbeiten, die noch in vollem Gange sind, richten sich zunächst darauf, die zahlreichen aus den Ausgrabungen der letzten 28 Jahre stammenden Architekturfragmente, die bisher ohne Ordnung über den Platz zerstreut lagen, zu classificiren und soweit als möglich bei den Gebäuden zusammenzustellen, denen sie ursprünglich angehörten. So hat man die colossalen Blöcke von dem dorischen Gebälk der Basilika Nemilia zusammengetragen, die Stücke der Nostra und die Architekturtheile des Concordientempels vereinigt. Diese Ordnungsarbeit soll eine Vorarbeit sein für die Reconstruction derjenigen Denkmäler, bei denen die Vollständigkeit der Reste dies gestattet. Bei den großen Monumentalbauten freilich, die bis auf die Fundamente vom Erdboden verschwunden sind, wird dieses Bemühen vergeblich sein. Begonnen haben diese Reconstructionsarbeiten mit der Aufstellung zweier Colossalssäulen an der Nordseite der sacra via, welche in der Zeit des Diocletian errichtet worden waren. Es läßt sich denken, wie sich schon hierdurch die allbekannte Physiognomie des Forum verändern muß.

Ein Lieblingswunsch des Ministers Baccelli ist die Wiederherstellung des Vestatempels, von dem zahlreiche Säulen- und Gebälkreste aus den früheren Ausgrabungen bereits in der

Nähe umherlagen. Bei den Vorarbeiten hierzu fand man in dem Fundament einen kellerartigen Raum, von dem anzunehmen ist, daß er zur Aufnahme der Asche des heiligen Feuers diente. Leider sind von der ganz aus Marmorquadern bestehenden Cellawand nur unbedeutende Stücke erhalten und auch die Reste des Gebälkes und der Kassettendecke mußten bei der Zusammenfügung so stark gestückt werden, daß es fraglich erscheint, ob die Wirkung des Ganzen nach der Wiederstellung eine günstige sein wird. In unmittelbarer Nähe des Vestatempels ist eine kleine Aedicula wieder aufgerichtet, die man vielleicht besser in ihrem alten Zustande gelassen hätte, weil auch hier der Eindruck des Zusammengefügten der vorherrschende ist.

Auch neue Resultate haben die Ausgrabungen bereits mannigfach gebracht. Es wurde festgestellt, daß vor der Mednerbühne, die mit der Fassade des Cäsartempels verbunden war, ein großer Opferaltar gestanden hat, eine Entdeckung, welche langen wissenschaftlichen Erörterungen jetzt ein definitives Ziel gesteckt hat. In eine mittelalterliche Straße an der Nordostecke dieses Tempels verbaut, wurden Stücke großer Pilaster, Gesimse und Gebälkes aufgefunden, die wahrscheinlich von eben diesem Tempel herrühren. Die Nordstraße des Forums wurde bis auf das antike Niveau freigelegt und bis zum Servusbogen verfolgt und dabei wurde ein Monument freigelegt, welches das Interesse weitester Kreise in ungewöhnlichem Maße auf sich gezogen hat. Es wurde nämlich ein nahezu quadratischer Platz aufgedeckt, von einer Travertinschwelle eingefast und innen mit schwarzem Marmor gepflastert. Hier glaubte man das Grab des Romulus gefunden zu haben, von welchem überliefert wird, daß ein schwarzer Stein seine Stelle bezeichnet habe, und daß zwei liegende Löwen auf ihm dargestellt gewesen seien. Die Vermuthung hat sich indessen nicht bewahrheitet. Weder von den Löwen ist eine Spur entdeckt worden, noch ist es ein Stein, sondern eine Menge schwarzer Steine, die hier vereinigt sind. Auch die topographische Lage des Ortes stimmt nicht zu den Angaben über das Grab, und schließlich scheint